

Literale Kompetenzen in DaFZ mit L1 Dari

Vortrag und Arbeitsworkshop

22. FEBRUAR 2017
11 - 16 UHR
RAUM 2004
KURT-WOLTERS-STRASSE 5

11:00 - 12:30 Sarah Faseli, Universität Bochum/Kabul:
Vortrag: „Schreibkompetenz im DaF-Unterricht entwickeln
und evaluieren im Bereich DaF an der Universität Kabul“

14:00 - 16:00 Arbeitsworkshop zu literalen Kompetenzen von
jugendlichen DeutschlernerInnen mit L1 Dari

14:00 - 14:15 Christine Czinglar, Universität Kassel:
Projektvorstellung: Deutsch als Zweitsprache bei unbegleiteten
minderjährigen Flüchtlingen (DaZ-UMF)

14:15 - 15:00 Anne Schumacher, Universität Kassel:
Literacy-Einschätzung bei UMF mit L1 Dari

15:00 - 15:45 Farzona Mirova, Universität Kassel:
Einschätzung der phonologischen Bewusstheit bei UMF mit L1 Dari

15:45 - 16:00 Abschlussdiskussion

Sarah Faseli

Sarah Faseli wurde 1982 in Mashhad (Iran) geboren. Ihr Bachelor-Studium schloss sie an der Universität Kabul im Fachbereich Deutsch als Fremdsprache ab. Mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD) kam sie 2008 nach Jena, um an der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität zu studieren. 2010 beendete sie ihr Master-Studium im Fach Internationaler Auslandsgermanistik DaF/DaZ erfolgreich. Anschließend erhielt sie eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich DaF an der Universität Kabul. Seitdem arbeitet sie an der Universität Kabul im Fachbereich Deutsch als Fremdsprache und ist stellvertretende Prüfungsbeauftragte für TestDaF in Afghanistan. Neben ihrer Tätigkeit an der Universität Kabul promoviert sie seit 2012 im Fachbereich Sprachlehrforschung an der Ruhr-Universität Bochum. Ihre Dissertation wird von Prof. Dr. Karin Kleppin betreut.

Abstract

Die Arbeit befasst sich mit der Entwicklung der Schreibkompetenz im DaF-Bereich an der Universität Kabul. Zu den komplexen Anforderungen des Schreibens kommen noch weitere hinzu, sobald in einer Fremdsprache geschrieben wird und die Lerner zum einen aufgrund der fehlenden bzw. defizitären Schreibvermittlung im Bildungssystem, zum anderen wegen der Zugehörigkeit zu einer nicht schriftbasierten Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft noch über sehr geringe Schreiberfahrung und -entwicklung in ihrer Muttersprache verfügen. Vor diesem Hintergrund wird in der empirischen Untersuchung durch Analyse schriftlicher Textproduktionen der afghanischen DaF-Lerner an der Universität Kabul aufgezeigt, dass die bisherige Vermittlung der Schreibkompetenz im afghanischen Bildungssystem und im DaF-Unterricht an der Universität Kabul ineffizient scheint. Daher bedarf es grundlegender Ergänzungen bzw. Veränderungen der Lerninhalte, der Lernstrategien und der Lernmethoden, wobei insbesondere der Entwicklungsstand des muttersprachlichen Schreibverhaltens der DaF-Lerner berücksichtigt werden sollte. Um diese Annahmen zu belegen, werden anhand exemplarischer Analysen der Schreibprodukte von den DaF-Studierenden an der Universität Kabul und damit verbundener Leitfadenterviews mit Beteiligten Daten zu ihren Schreibprodukten bzw. ihrem Schreibvorgang erhoben, ausgewertet und präsentiert. Im Mittelpunkt dieser qualitativen Untersuchung steht die zentrale Frage: Welche Defizite/Defekte sind in den Schreibprodukten (in L1 und L2) der afghanischen DaF-Lerner zu beobachten und auf welche Faktoren sind diese zurückzuführen?

